

DULV

Informationen für Ultraleichtflieger

info



Rapid mit 472,5 kg

Seit 2001 ist in Deutschland das tschechische High-Tech-UL Rapid (ehem. Kappa) zugelassen. Im April 2007 erhielt das Ganzmetallflugzeug nun die Zulassung für 472,5 kg maximale Abflugmasse. Verbunden mit dem durch die versetzten Sitze großzügigen Stauraum steht nun einem ausgiebigen Urlaubsflug nichts mehr im Wege. Verstellpropeller und Einziehfahrwerk sowie neue, bequemere Sitze machen den ausgereiften Flieger komplett. Die stabilen Flugeigenschaften in Verbindung mit einer Reisegeschwindigkeit von 240 km/h erlauben entspanntes, sicheres Fliegen bis zum notwendigen Tankstop nach ca. 900 km. Infos und Probeflüge gibt's beim deutschen Vertragshändler **FUL GmbH - Am Flugplatz Eisenach-Kindel (EDGE)** 99819 Hörselberg - Tel. 036920-71991 www.ful-flugschule.de



20 Jahre FUL GmbH



Am 1. April ist FUL 20 Jahre alt geworden! Damit ist sie die älteste UL-Schule Deutschlands, die bis heute in einer Hand geblieben ist. Das ist schon etwas Besonderes, und so dachten wir, es sei an der Zeit für einen kleinen Rückblick. Am 1.4.1987 gründete Werner Ullrich in Damme die Fachschule für Ultraleichtflug. Ein Jahr später stiegen sein Bruder Peter Ullrich und Birgit Tisborn mit ein. Während Peter nach einem Jahr die feste Mitarbeit aufgab - allerdings noch sehr lange als Theorielehrer mitarbeitete - wurde Birgit rasch für Firma und Eigner unersetzlich. Zunächst waren es nur einsitzige Trikes, die sowohl den einsamen Schüler als auch den vom Boden aus dirigierenden Lehrer sicherlich einige Nerven kosteten. Doch bereits ein Jahr später kam der erste Dreiaxser dazu. Und, nachdem nun endlich in Deutschland zugelassen, auch die ersten doppelsitzigen Trikes. In den Neunzigern wurde auf-

grund der gestiegenen Nachfrage das Programm der Schule um die PPL-Ausbildung erweitert. Zu diesem Zeitpunkt änderte sich auch der Name in Fachschule für Ultraleicht- und Motorflug GmbH - das Kürzel FUL blieb natürlich gleich. 2003 kam ein weiteres Fluggerät und damit ein neuer Ausbildungszweig dazu: Der Tragschrauber eroberte die Herzen der Spaßflieger.

Sowohl bei den Trikes als auch bei den Dreiaxsern kostete es lange Jahre des Suchens und Ausprobierens, bis die Technik dem Anspruch standhalten konnte.

1995 wurde endlich mit der Eigenentwicklung des Graffiti-Trikes ein schulungstaugliches, zuverlässiges und robustes Gerät zugelassen, das den hohen Ansprüchen einer Flugschule genügt und sich noch heute großer Beliebtheit erfreut. Fünf Jahre später, nach Anhebung der Höchstgewichtsgrenze für UL auf 450 kg, erhielt FUL endlich die Zulassung für die A22, in deren Entwicklung die Erfahrung von über 12 Jahren Flugschularbeit eingeflossen war. Damit verfügte die Schule nun endlich über Fluggeräte, die für eine technisch hochwertige Schulung die optimale Grundlage boten.

Doch auch nach diesen beiden wurde bei FUL weiterentwickelt. So entstand im Trike-Sektor das Maverick-Trike, das mit seiner Side-by-side-Anordnung eine Marktlücke schloß. Und 2006 wurde das Aeros 2-Trike zugelassen, dessen Konstruktion in Zusammenarbeit der Firmen Aeros Ltd. und FUL GmbH erarbeitet wurden.

Bei den Dreiaxsern ist es der SkyRanger, an dessen Weiterentwicklung FUL seit 2003 kontinuierlich arbeitet. Natürlich konnte auch die Schule nicht auf einem einmal manifestierten technischen Niveau stehen bleiben. So setzt FUL nun, nach nunmehr 20 Jahren, wiederum Akzente für die UL-Schulung. Im Trike-Sektor verzeiht das Graffiti zwar nach wie vor eine Menge Anfängerfehler. Doch um dem Komfort und der Technik des Fortschritts zu entsprechen, ist das Aeros 2 als Neuentwicklungen auf dem Markt ebenfalls in die Riege der Schulungsgeräte aufgenommen. Der SkyRanger beweist sich als hervorragendes Anfängerflugzeug. Nicht nur seine stabilen Flugeigenschaften, auch seine robuste Verarbeitung und nicht zuletzt sein niedriger Preis, der sich natürlich auch in den günstigen Charterkosten niederschlägt, machen ihn zum perfekten Ausbildungsflugzeug.

Daneben sorgt die Rapid (ehem. Kappa) seit 2001 dafür, daß auch die Liebhaber sportlichen Fliegens bei FUL ihren Ausbildungs- und Charterplatz gefunden haben. Elegant, technisch hochwertig und sportlich schnell entspricht sie



eher der Klasse der Motorflugzeuge. Kein Wunder, daß sich der eine oder andere PPL-Pilot leicht überzeugen ließ, daß UL-Fliegen längst schon nichts mehr Fliegerei zweiter Klasse zu tun hat!

Ergänzt wird diese Flotte der auch durch FUL vertrieben Flugzeuge durch den Tragschrauber MT 03 und zwei Cessna 172, damit keine Wünsche offen bleiben müssen. Unter den verschiedenen Versuchen, das Angebot durch mehrere Standorte zu verbessern, war der erfolgreichste die Niederlassung auf dem Flugplatz Kindel bei Eisenach. 2003 öffnete FUL dort ihre Tore, und unter Leitung von Ingo Schneider war die Schule schnell etabliert - und damit eine hervorragende Alternative zu Damme, als sich dort 2006 die Tore schlossen. Die Vereinigung von Werkstatt, Flugzeughandel und Schule macht eine Konzentration der Kräfte möglich. Viel schneller als bisher sind Defekte, wie sie in der Schulung nicht zu umgehen sind, behoben. Damit reduzieren sich Ausfälle bei den Flugstunden auf ein Minimum. Drei Fluglehrer vor Ort machen fast jede Variante der Ausbildung innerhalb kurzer Zeit möglich, auch deshalb, weil es bei FUL keine „freien“ Tage gibt. Entwicklungsarbeit und Service werden durch die enge Zusammenarbeit von Büro und Werkstatt optimiert. Ein kleiner Pilotenshop kümmert sich um die Bedürfnisse von Schülern und Piloten von der ICAO-Karte bis zum Flugzeug-Ersatzteil. Und last not least hat FUL in Eisenach eine Bleibe gefunden, bei der die Platzherren selbst eine produktive Zusammenarbeit begrüßen und fördern.

Nach 20 Jahren und etlichen hundert Schülern gibt es allen Grund zum Feiern! Natürlich kann man sich gerade in der Fliegerei nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen. Und deshalb stehen bei FUL die Zufriedenheit der Schüler und Kunden und das hohe Niveau der Ausbildung auch weiterhin im Mittelpunkt.

FUL GmbH, Eisenach-Kindel